

OINOC ΠΑΛΑΙΟC ΕΙC ΑCΚΟΥC ΝΕΟΥC*)

In diesem Aufsatz werden wir drei Wiener Papyri, die von Carl Wessely besprochen und teilweise veröffentlicht worden sind, neu publizieren.

1) P. Vindob. G. 24166+24167+24181+24446+24448. 33,5x14,5 cm. Ein dunkelbrauner Papyrus, dessen Ränder gerade beschnitten sind. Links und rechts Freiränder von 1 cm.; oben und unten weniger als 1 cm. 1 bis 3 mm vom rechten Rand eine vertikale Klebung. Das Blatt war von rechts nach links gerollt und mehrmals der Breite nach gefaltet. Auf beiden Seiten läuft die Schrift parallel zu den Fasern.

- [† Ἐν ὄνματι τοῦ κυρίου καὶ δεσπότου (Taf. I)
 [† Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ καὶ σωτῆρος
 ἡμῶν καὶ τῆς ἀγίας δεσποίνης ἡμῶν
 4 [τῆς θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου
 [Μαρίας καὶ πάντων τῶν] ἁγίων Χ[ριστ]ῶν
 [Tag, Indiktion] ἐν ἸΑρ(νὸν).
 [Ὅδε τὸ κομπρόμισσον] ποιοῦνται πρ[ὸς]
 8 [ἀλλήλους ἐκούσας γνώμη] ἐκ μὲν τοῦ
 [ένδε μέρους Αὐρήλιος Μιχαήλ υἱὸς Παφ-
 [νουθίου] εἰς ἐκ δὲ τοῦ
 [ἐτέρου] μέρους Αὐρήλιος Νεὺλαμμῶν δικάμονος
 12 υἱὸς [] ομνο[] διοκ[] (εἶν) δυνά(μενος)
 ὑπὲρ [ταῦ] ὁμογενεῖς αὐτ[οῦ] ἀδελφοῦ
 Γεωργίου ἀναγνώστου ἀπ[ὸ] ἐποικίου
 Πιστηρικλίου τοῦ ἸΑρ(νὸν) νομοῦ]
 16 Ὁμολογοῦμεν δικάσασθαι []
 ἐπὶ τοὺς ὁρίστας ἐποικίου]
 τοῦ αὐτοῦ νομοῦ καὶ ἐργεῖν ἡμῶς καὶ
 ἐμμεῖναι τῇ δεδομένη ἡμῶν παρ' αὐτ(ων)
 20 δίκη. Εἰ δὲ τις ἐξ ἡμῶν μὴ ἐτέρῃ τῷ ὄρ(ω)
 τῶν αὐτῶν δικαστῶν ἐνέχεσθαι τὸ παρα-
 βαῖνον μέρος δεδομένη τῷ ἐνδοξῷ πραι-

*) Wir danken Dr. H. Harrauer. Er hat nicht nur unser Deutsch korrigiert, sondern auch mit der Bereitschaft eines guten Freundes unsere vielen Nachfragen sachverständig beantwortet.

ταρίψ λδγψ προστίμου χρυσίου νομισμάτια)

24 δάδεκα ὀβρυζιανὰ χρ(υ)σίου νο(μι)σμάτια εἰς ὀβρυζιανὰ (καὶ)
ἐπερρ(ω)τηθέντες ὁμολο(γ)ήσαμεν).

(II. H.) † Μακάρις (καὶ) Νειλάμμων διάκ(ον)ος στοιχεῖ ἡμῖν
πάντα ὡς πρέ(κ)εται †

(III. H.) XMF

Verso: † Di emu Spuren Tachygraphie
[Κομπρόμισσον] Μακαρίου (καὶ) Νειλάμμωνος διακ(όνου) †

24 ὁμολογήσαμεν

Übersetzung:

† Im Namen des Herrn und Herrschers Jesus Christus, unseres Gottes und Erlösers, und unserer heiligen Gebieterin der Gottesgebälerin und allzeit reinen Jungfrau Maria und aller Heiligen, Choiak [Tag, Indiktion] in Arsinoe. Diese Übereinkunft schliessen mit freiwilligem Beschluss mit einander auf der einer Seite Aurelius Makarios, Sohn des Papnuthios [] und auf der anderen Seite Aurelius Neilammon, Diakon, Sohn des [] bevollmächtigt zu handeln für seinen blutsverwandten Bruder Georgios, Vorleser, aus dem Dorfe Piaeroklide des arsinoitischen Gaves. Wir bekunden, dass wir prozessiert haben [] vor den Horistai des Dorfes [] desselben Gaves und dass wir mit dem uns von ihnen gegebenen Urteil einverstanden sind und es beachten. Wenn es aber jemandem von uns nicht beliebt, sich an das von denselben Richtern gegebene Urteil zu halten, muss die übertretende Partei dem strahlenden Praetorium als Geldstrafe zwölf reine, goldene Solidi, 12 reine, goldene Solidi geben, und auf Befragen haben wir zugesagt.

(II. H.) † Wir, Makarios und Neilammon, Diakon, sind einverstanden mit allem, wie es oben steht †. XMF

(III. H.) † Von mir Spuren

Verso: Übereinkunft von Makarios und Neilammon, Diakon †.

Teile dieses Papyrus werden von C. Wessely unter verschiedenen Nummern in seiner Dissertation (Prolegomena ad Papyrorum Graecorum novam collectionem edendam, Vindobonae 1883) erwähnt:

E 10 (= SB I 5258) auf S. 33 und 64; E 11 auf S. 62; E 25 (= SB I 5263) auf S. 34, 45 und 56; D 74 auf S. 14 und D 78 (= SB I 5261) auf S. 35 und 49. Der Papyrus ist niemals zur Gänze veröffentlicht worden. Die Zusammengehörigkeit der einzelnen Teile wurde erst

jetzt von Herrn M. Fackelmann und Dr. H. Harrauer erkannt.

Der Papyrus enthält ein *compromissum* (vgl. R. Taubenschlag, *The Law*, S. 402; A. Berger, *Encyclopedic Dictionary*, s.v. *compromissum*; A. Steinwenter, *Die Streitbeendigung durch Urteil, Schiedsspruch und Vergleich nach griechischem Rechte*², München 1971, passim; idem in *SPP XIX* S. 22ff. Vgl. auch die Literaturangaben in *PUG I* 23 Einleitung und die Anm. zu Z. 7). Verschiedene ähnliche Dokumente sind auf uns gekommen (vgl. S. Daris, *Il lessico latino*, Barcelona 1971, S. 61).

Die Invokationsformel weist darauf hin, dass obenstehender Papyrus nicht früher als in die Regierungszeit des Mauricius datiert werden kann. Die Tatsache, dass weder ein Regierungsjahr noch Konsuln genannt werden, macht es wahrscheinlich, dass der Papyrus entweder in die Zeitspanne 619–629 n. Chr. fällt (vgl. U. Wilcken in *Archiv* 13, 1939, S. 150/1) oder später als 641 n. Chr. datiert werden muss (vgl. P. Mich. XIII 662 Einleitung).

Anmerkungen:

11. δίκονος: vgl. M. Naldini, *Il Cristianesimo in Egitto*, Firenze 1968, S. 38.

14. ἀναγνώστου: vgl. M. Naldini, *op. cit.*, S. 38; E. G. Turner, *The Typology of the Early Codex*, University of Pennsylvania Press 1977, S. 84/5.

15. Πιαρωκλιδη: vgl. das χωρίον Πιαρωκλιδη in *SPP X* 36, 5 [schon erwähnt von Wessely in: *Topographie des Faijûm* (Arsinoites Nomus) in griechischer Zeit, Wien 1904, S. 125. An dieser Stelle wird von Wessely ein anderer, bisher noch nicht aufgefundener R(ainer) B(yzantinischer) C(ontrakt) 26 zitiert, in welchem dasselbe chorion vorkommt. Vielleicht ist BC 26 identisch mit (einem Teil von) unserem Papyrus. Es kann aber auch einer der vielen Druckfehler in Wessely's Buch vorliegen, weil der Papyrus, der zur Zeit im Umschlag mit der Aufschrift Byzantinischer Kontrakt 26 liegt, das chorion nicht enthält].

17. ὁριεῖς: dieses Wort ist bis jetzt noch nicht in den Papyri vorgekommen. LSJ⁹ gibt zwei Bedeutungen für das Wort ὁριεῖς 1) "officers, appointed to settle boundaries" und 2) "one who determines (δικαίων D. 15. 29.)". Es ist deutlich (vgl. Z. 21), dass es sich hier um die zweite Bedeutung handelt. Vgl. auch ὅρος in Z. 20.

24. ὄβρ(υζιακά): vgl. L. C. West–A. C. Johnson, *Currency in Roman and Byzantine Egypt*, Princeton 1944, S. 144/5.

27. ΧΜΓ: vgl. A. Blanchard, *Sur quelques interprétations de ΧΜΓ*, *Proceedings of the XIV Intern. Congr. of Papyrologists*, London 1975, S. 19ff. (weitere Literatur in P. Vindob. Tandem 35, 1 Anm.). Die Position dieser drei Buchstaben auf dem Papyrus ist

eigentümlich.

28. Diese Zeile ist stark verwischt und schwer zu lesen. Hinter "di emu" (dies zeigt, dass die ganze Zeile wahrscheinlich lateinisch geschrieben war) steht vielleicht Eufemioi.

2) P. Vindob. G. 21349. 17,5 x 7,6 cm. Ein hellbrauner Papyrus, der unten und teilweise links und rechts ziemlich regelmässig abgeschnitten/abgebrochen ist. Auf beiden Seiten läuft die Schrift parallel zu den Fasern. Der Papyrus war zweimal vertikal und mehrere Male horizontal gefaltet.

- | | | |
|----|---|----------------|
| | † Ἐν ὁμόματι τῆς ἀγίας (καί) | (Taf. II a, b) |
| | ὁμοουσίου τριάδος (καί) | |
| | τῆς δεσποίνης ἡμῶν | |
| 4 | τῆς θεοτόκου. | |
| | βασίλειας τοῦ δεσποῦ | |
| | ἡμῶν Φλαουίου Φωκά τοῦ | |
| | αἰών (του) αὐγούστου ἔτους | |
| 8 | ἡ Μεχεῖρ ιδ ια ἰν (δικτιονος) ἐ[ν] Ἀρ(κινδρ). | |
| | Αὐρηλιος Γερών[τιος] | |
| | υἱὸς ἀπα "Ολ Δίνυ-] | |
| | φος Κυρίλλου τοῦ | |
| 12 | ἐνδοξατάτου στρατηλ(άτου) | |
| | ἀπὸ τῆς Ἀρσινιτῶν | |
| | πόλεως ἀπὸ ἀμφ(όδου) | |
| | Παρεμβολῆς | |
| 16 | Αὐρηλίῳ Βίκτωρι | |
| | τῷ καὶ Πεκυσίῳ υἱῷ | |
| | νασάτ ἀπὸ τῆς αὐτῆς | |
| | πόλεως χ(αίρειν). Ὁμολογῶ | |
| 20 | ἐσχημέναι πεπλη[| |

Verso: Χ(ει)ρογραφία Γερωντίου λινήφ(ου) χρ(υσοῦ) νο(μισματοῦ) α ὡς ν(ο-
μιτεῦεται)(καί) κέρμ(ατος) κερ(άτια) [

21 λινύφου

Übersetzung:

Im Namen der heiligen und wesensgleichen Dreifaltigkeit und unserer Gebieterin, der Gottesgebärerin. Im 6. Jahre der Regierung unseres Herrn Flavius Phokas, des ewigen Augustus am 14. Mecheir der 11. Indiktion in Arsinoe. Aurelius Gerontios, Sohn des Apa Hol, Leinweber des Kyrillos, des sehr strahlenden Heerführers, aus Arsinoe vom Viertel Parembolē, grüßt Aurelius Victor, auch Pekysios genannt, Sohn des - - - aus derselben Stadt. Ich bekunde, vollständig erhalten zu haben ---

Verso: Schuldurkunde des Gerontios, Leinenweber, über 1 landläufigen Goldsolidus und x Keratien Kleingeld.

Dieser Text wird von C. Wessely mit der Nummer D 42 auf den Seiten 12, 13, 17, 19, 20, 22, 24, 44, 46, 49, 59 und 71 seiner Dissertation erwähnt.

Der Text ist niemals komplett veröffentlicht worden. Nur der obere Teil einer Geldanleihe ist erhalten geblieben. Der Papyrus kann einiges Interesse beanspruchen, weil es nur relativ wenige Texte aus der Regierungszeit des Phokas gibt. Unten geben wir eine Liste der bis jetzt aus seiner Regierungszeit veröffentlichten Papyri und verzeichnen zur gleichen Zeit die Formeln, die für die Bezeichnung seiner Regierung verwendet werden.

Anmerkungen:

10-12. Δίνυφος Κυρίλλου τοῦ ἐνδοξοτάτου στρατηλάτου: vgl. für die Ergänzung Δίνυφος den Text auf der Verso-Seite. Will Gerontios sagen, dass er im Dienste des

Kyrillos steht oder dass er sich unter den Schutz des Heerführers gestellt hat? *Nee, Kyrillos was natuurlijk ook gewoon een grootgrond- bezitter!*

17-18. υἱῷ: gelesen von Dr. H. Harrauer. Der Name des Vaters von Victor ist aus irgendwelchem, uns unbekanntem Grund nicht ausgefüllt. Ein ähnlicher Fall im PSI XIV 1427.4.

21. ὡς νομιτεύεται: es gibt ein Spatium zwischen ω und c. Hinter dem Abkürzungsstrich von νομιτεύεται steht auf dem Papyrus eine senkrechte, teilweise von einem Loch beschädigte Tintenspur, die wir als (κατ) deuten.

Datierungsformeln nach den Regierungsjahren des Kaisers Phokas

1) Βασ. τοῦ δεσπ. ἡμ. Φλ.

1) P. Vindob. G. 21349 (9.ii.608; Fayum)

Φωκά τοῦ αἰών. αὐγ.

2) SB VI 5266.3 (8.viii.608; Fayum)

3) BGU III 837.6 (29.v.609; Fayum)

- 2) Βασ. τοῦ γαληνοτάτου δεσπ. ἡμ. Φλ. 4) SB I 4503.2 (10.i.605/7; nach δεσπ. Φωκᾶ τοῦ αἰων. αὐγ. (καὶ) αὐτοκρ. folgt τῆς οἰκουμένης; Thinites)¹⁾
5) SB I 4505.4 (11.x.606/8; Thinites)
6) SB I 5285.2 (31.x.607; Panopolis)
7) SB I 5286.3 (1.xi.607; Panopolis)
- 3) Βασ. τοῦ εὐσεβεστάτου ἡμ. δεσπ. 8) SPP XX 219.4 (11.viii.604; Fayum)
Φλ. Φωκᾶ τοῦ αἰων. αὐγ. 9) BGU I 3.3 (7.vi.605; darauf folgend p.c. Phocas; Fayum)
10) SB I 4748.2 (14.vi.605; [εὐσεβ.]; Fayum)
11) SB I 4838.4 (iv/v.606; Fayum)
12) P. Vindob. Tandem 32.5 (30[?].ix.606; Fayum)²⁾
- 4) Βασ. τοῦ θειοτάτου ἡμ. δεσπ. 13) BGU II 365.4 (7.ii.603; Fayum)
Φλ. Φωκᾶ τοῦ αἰων. αὐγ.
- 5) Βασ. τοῦ θειοτάτου ἡμ. δεσπ. Φλ. 14) P. Ross. Georg. III 49.1 (604/5; [καὶ αὐτοκρ.]; Hermupolis)
Φωκᾶ τοῦ αἰων. αὐγ. καὶ αὐτοκρ. 15) BGU XII 2207.2 (12.x.606; Hermupolis)
- 6) Βασ. τοῦ θειοτ. καὶ εὐσεβ. ἡμ. δεσπ. 16) P. Erl. 73.5 (29.iii.604; Herakleopolis)
Φλ. Φωκᾶ τοῦ αἰων. αὐγ. καὶ αὐτοκρ.
- 7) Βασ. τοῦ θειοτ. καὶ εὐσεβ. ἡμ. 17) PSI 61.3 (8.v.609; Oxyrhynchus)
δεσπ. [Fl. Phocas]
- 8) Formel unsicher/inkomplett 18) P. Lond. III 871.1 (20.iv.603; Fayum)
19) SB I 4876.4 (?; Fayum)

1) Vgl. für diesen und den folgenden Text R. S. Bagnall - K. A. Worp, *The Chronological Systems of Byzantine Egypt* (= *Studia Amstelodamensia* 1978, VIII) S. 66.

2) In P. Vindob. Tandem 32, 5 lasen wir ursprünglich εἰς τοὺς 8 Φαῶφι γ' θ' ἰνδ(ικτι-
ωνος). Der 3. Phaophi des 4. Regierungsjahres von Phokas fällt aber ins Jahr 606 n. Chr.
und in die 10. Indiktion. Eine Überprüfung des Papyrus hat gezeigt, dass es möglich ist
εἰ ἰνδ(ικτιωνος) zu lesen.

Die Formel 2 auch in SB I 5287 = CPR IV 23 (Koptisch!; ^{Panopolis} ~~Hermopolis~~)³⁾

3) Unter dieser Nummer geben wir eine Neupublikation von SPP VIII 1017 (= P. Vindob. G. 11722), an der rechten Seite erweitert durch den unmittelbar anschliessenden P. Vindob. G. 13199.

(Taf. II c)

[[π()]]

Κολλοῦθος Ἀπολλωνίῳ ἀδελφῷ ἡμῶν ἑστίν· Δὸς τῷ πατρὶ ἡμῶν ὠρίωνι
ἀπὸ τοῦ

Δόγου] μου τῶν ὀφυντων οἶνου κνίδια δύο, γίνεταί οἱ(νου) κν(ίδια) β'.
ιδ ς' ἰνδ(ικτίονος)

[[Παῦν]ι ις. Κολλοῦθος· ἔστιν μου ἰδιόγραφον].

Übersetzung:

Kolluthos grüsst seinen Bruder Apollonios. Gib unserem Vater Horion von meinem Konto zwei Knidien Wein, macht 2 Kn. Wein, für Lohn. 14. Indiktion, Payni 16. Kolluthos; es ist meine eigene Unterschrift.

Der Herkunftsort des Papyrus ist wahrscheinlich Hermupolis (vgl. für die Inventarnummer 13199 K.A.Worp in ZPE 29, 1978, 263). Paläographisch ist der Text auf die erste Hälfte des IV. Jhs.n.Chr. zu datieren.

Anmerkungen:

2. Im linken oberen Eck neben K von Κολλοῦθος ein schräger Strich von hellerer Tinte und von einem viel breiteren Kalamos: Kontrollstrich oder Rest eines anderen Textes, wenn dieses 7,5 hohe x 24 breite Blatt von einem grösseren, beschriebenen abgeschnitten wurde.

4. [[Παῦν]ι : oder [Φαῦφ]ι. Φαρμουθι ist zu lang. Der Punkt nach Kolluthos steht auf dem Papyrus.

Amsterdam

P.J. Sijpesteijn-K.A. Worp

3) Es ist sehr wahrscheinlich, dass das von C. Wessely in seinem Aufsatz "Neue griechische Papyri aus This und Panopolis", Wiener Studien 7 (1885), S. 125 wiedergegebene griechische Präskript eines koptischen Vertrags (= SB I 5287) identisch ist mit den ersten fünf Zeilen von CPR IV 23. In Z. 5 las Wessely ἔτους ἑκτου Θωθ α ἰνδ(ικτίονος) ιβ', Till aber ἔτους ἑκτου Θωθ α ἰνδ(ικτίονος) ιδ. Der 1. Thoth des 6. Regierungsjahres von Phokas fällt aber in die 12. Indiktion. Auf Tafel I von CPR IV kann man sehen, dass die richtige Lesung in Z. 5 ἔτους ἑκτου Θωθ α ἰνδ(ικτίονος) ιβ' ist.